



Abb. 5 Rund 300 Fragen und Aufgaben zu den Themen »Licht & Erde« lösten die jungen MINT-Experten am letzten Tag in insgesamt vier Quizformaten – mit Bravour (Foto: zdi-Netzwerk MINT Herne).

sen, Fragen zu beantworten und Merksätze wie Folgenden zu den Fußwurzelknochen zu vervollständigen:

Das Sprungbein und das Fersenbein, die wollten in den Kahn hinein. Sie bekamen drei mal Keile ...	
a.	blieben aber trotzdem heile.
b.	und zerfielen in zwei Teile.
c.	von dem Würfelbein in Eile.
d.	fertig ist die letzte Zeile.

Summary

The LWL Museum of Archaeology has been involved as an educational partner in the zdi network MINT Herne since it was established. The largest project undertaken so far, a holiday programme, was co-developed by six different cultural institutions. The contribution of the Museum of Archaeology showed how human

bones can be used as an archaeological source of information. The integration of this part into the overall project took place on the last day of the programme in the form of a fun quiz that all groups could participate in.

Samenvatting

Sinds de oprichting van het zdi-netwerk MINT Herne is het LWL-Museum für Archäologie opleidingspartner. Het tot nu toe grootste project – een gemeenschappelijk vakantieprogramma – vond plaats in het kader van een samenwerkingsverband van zes culturele instellingen. De bijdrage van het archeologiemuseum had betrekking op menselijke botten als informatiebron voor de archeologie. Op de laatste dag van het project, waaraan alle groepen deelnamen, werd de opgedane kennis spelenderwijs getest.

»Museen im Museum« – die Sonderausstellung zum Paderborner Museumskofferprojekt

Sarah K. Weber,
Martin Kroker

LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn

Das LWL-Museum in der Kaiserpfalz präsentierte vom 25. Oktober 2017 bis zum 21. Januar 2018 in Kooperation mit der Universität Paderborn und dem Metropolitankapitel die Sonderausstellung »Ein Dom zum Anfassen.

Museumskoffer für Paderborn«. Der Anlass des gemeinsamen Projektes waren die Jubiläen von Bartholomäuskapelle und Dom 2017 bzw. 2018: Seit 1000 Jahren besteht die Kapelle als Teil der ottonisch-salischen Pflanzanlage, in

der heute in dem einstigen Palast Heinrichs II. das Museum untergebracht ist. Gemeinsam mit der Kapelle feiert der Paderborner Dom das 950-jährige Jubiläum seiner Weihe durch Bischof Imad.

Studierende der Universität Paderborn nahmen dies als Aufhänger, sich ein Semester lang mit den beiden Jubilaren zu beschäftigen, und inszenierten ihre Projektergebnisse als Museumskoffer (Abb. 1). Seit einigen Jahren gehören Museumskoffer immer häufiger zum vorbereitenden Material für Exkursionen und Projekte in Schulen und anderen Bildungsinstitutionen. In ihnen werden Originalobjekte und Erinnerungsstücke aus der ganzen Vielfalt des materiellen wie immateriellen Kulturerbes zu authentischen »Museen im Kleinen« zusammengeführt. Seit 2002 werden solche Stücke an der Universität Paderborn im Fach Kunst bei Prof. Dr. Jutta Ströter-Bender zur Vermittlung von UNESCO-Welterbestätten (im Rahmen der World-Heritage-Education) in Seminaren und Projekten von Studierenden zu verschiedensten Themen hergestellt. Sie entwickelten sich zu eigenständigen Botschaftermedien des UNESCO-Welterbes, wurden mehrfach ausgezeichnet und sind bis heute mit der UNESCO-Welterbebildung und dem Memory of the World Programm verbunden. Die Museumskoffer schaffen wie in einem echten Museum einen »Ausstellungsraum«, in dem gesammelt, bewahrt, archiviert, dokumentiert und letztlich vermittelt werden soll. Aufgrund ihrer Materialität und Haptik



Abb. 1 Das Titelbild der Sonderausstellung zeigt den Koffer zum Thema Domglocken (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/O. Heilmann).

sowie ihrer einladenden Präsentation bieten diese kleinen »Museen« sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Möglichkeit, über die Objekte in einen interkulturellen und generationenübergreifenden Dialog zu treten.

Da die Konzeptentwicklung und praktische Umsetzung eines Museumskoffers intensive Einarbeitung und Nachforschungen außerhalb der Seminarräume erfordern, unterstützen das LWL-Museum in der Kaiserpfalz und das Metropolitankapitel als Kooperationspart-



Abb. 2 Zur Eröffnung führten die Studierenden exklusiv durch die Ausstellung in der Ikenbergkapelle (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/N. Wolpert).

Abb. 3 Vom Grundriss des Paderborner Doms über seine Weihe bis zu den Umbauten wurde die Geschichte des Bauwerkes in einem der Koffer thematisiert (Foto: Universität Paderborn/M. Hild).

ner die Studierenden mit Führungen sowie fachlicher Beratung. So entstanden die meisten Stücke im Sommersemester 2017 und warteten auf den Startschuss am 25. Oktober.

Als die konkreten Vorgespräche zur Ausstellung begannen, wurde schnell klar, dass ein mögliches Raumkonzept der augenscheinlichen Vielfalt der Museumskoffer untergeordnet werden musste. Koffer ist eben nicht gleich Koffer! Die Studierenden warteten mit einer großen Varianz auf, von kleinen Handkoffern bis hin zu riesigen Instrumentenkoffern, manche benötigten sogar Strom. Ihre Anordnung wurde daher ebenso variabel geplant. So setzten die Studierenden am Tag vor der

für die Konzipierung des Museumskoffers zu den Domglocken, der das Titelbild der Ausstellung prägte. Jede Glocke erzählt eine ganz eigene Geschichte – von der traditionellen Herstellung über die Einschmelzung zur Kriegszeit für die Waffenproduktion bis hin zu ihrem heutigen vollendeten Klang über den Dächern Paderborns. Passend zur feierlichen Aufhängung der neuen Domglocken 2018 boten Glocken in verschiedenen Größen und Materialien die Möglichkeit, ihre Vielseitigkeit auszuprobieren. Um das gesamte Thema in einen größeren Kontext einzubetten und auch später im Schulunterricht interessant zu vermitteln, wurde der Koffer zu den Domglocken mit einer fiktiven Geschichte unterlegt. So stießen Benutzer auf einen Tagebucheintrag des Kofferbesitzers, der von seinen persönlichen Erlebnissen als Sohn eines Glockengießers und Turmwächters berichtete.

Ein anderer Koffer beschäftigte sich mit dem Fest, das die Paderborner alljährlich dem Heiligen Liborius widmen. Der dazugehörige Museumskoffer bot einen praktisch orientierten Zugang zum Thema »Libori – die fünfte Jahreszeit«. Er nahm Besucher anhand von privaten Originalbriefen mit auf eine Zeitreise zurück bis in die 1920er-Jahre. Eine eigens für den Koffer angefertigte Handpuppe kann als Erzählerin eingesetzt werden, um die Geschichte des Festes und seine lokalen Hintergründe in Paderborn zu erklären und diese Briefe vorzulesen. Bezogen auf die verschiedenen Schwerpunkte – das kirchliche Liborifest, der Pottmarkt, Andenken von Libori, die Kirmes, Libori zum Schmecken und Riechen – war der Koffer in unterschiedliche Teile zum Selbsterkunden aufgeteilt. Eine Holzklappe, die mit einem Pfau bemalt war, enthielt Informationen rund um die kirchlichen Aspekte von Libori. Beim Öffnen erschallte der in Paderborn sehr bekannte Libori-Tusch. Hier konnte Wissen über religiöse Feierlichkeiten sowie die Prozessionen zum Fest erworben werden. Viele Prozessionsteilnehmer tragen bis heute kennzeichnende Textilien oder Kopfbedeckungen. Besondere Stücke im Koffer waren der originale Schützenhut und der Zucchetto des Paderborner Weihbischofs Grothe. Interessierte konnten sich zusätzlich mithilfe von vorliegenden Büchern, Prospekten und einem Film das Thema Libori erschließen.

König und Bischof waren mit einem Treffen in der Pfalz ebenso präsent, wie ein Koffer zum Zeremoniell in der Bartholomäuskapelle oder zur Baugeschichte des Doms (Abb. 3).

Eröffnungsfeier ihre selbstgemachten Exponate zusammen mit dem Team des Museums in der Kaiserpfalz in der Ikenbergkapelle und im Vorraum zur Aula mit gewisser künstlerischer Freiheit in Szene (Abb. 2). Für den Rundgang war keine feste Reihenfolge der Koffer zu beachten, da sie in sich abgeschlossene »Museen« waren und die Besucher sie nach individuellen Vorlieben erkunden sollten.

Hinter den Klappen, Schubladen und in den Schachteln wartete viel Unentdecktes und oft Unbeachtetes rund um den Dom auf die Besucher. Hoch hinaus ging es beispielsweise



Auch sogenannte Gast-Koffer bekamen ihren Raum in der Ausstellung, so beispielsweise zu den Engeln im Paderborner Dom von einer Kollegin aus dem Museum Hameln sowie der Museumskoffer zum Skriptorium aus Corvey und der Koffer zum Kloster Dalheim. Auf internationaler Ebene beschäftigte sich eine Studierende für ihren Koffer mit den frühchristlichen Mosaiken aus dem Petersdom in Rom, der die aufwendige Arbeit zur Ausschmückung der Dome erfahrbar machte.

Alle »Museen im Kleinen« zeigten verschiedenste Möglichkeiten, sich spielerisch, didaktisch oder ganz praktisch an die Vielzahl der Themen heranzutasten. Zur Unterstützung legten die Künstlerinnen und Künstler jedem »Museum im Museum« noch einen kleinen Guide bei, der einen Blick in das Konzept ermöglichte. Berechtigt stellte sich beim Abbau am 21. Januar 2018 die Frage: Quo vadis – Wohin gehst du? (Abb. 4). Die Antworten auf diese Frage sahen so unterschiedlich aus wie die Koffer selbst: Manche sollten innerhalb des nächsten studienbegleitenden Schulpraktikums im Klassenzimmer genutzt werden, mit anderen stellten die Künstlerinnen Workshops in Museen und anderen Institutionen auf die Beine und wieder andere schmückten seitdem ganz einfach das heimische Wohnzimmer und sorgen für Gesprächsstoff unter den Bewohnern.

Auch wenn »Ein Dom zum Anfassen. Museumskoffer für Paderborn« nach einem Vierteljahr enden musste, waren die Feierlichkeiten für den Dom noch nicht vorbei. Der Einsatz der Museumskoffer trägt seitdem seinen Teil dazu bei, auch nach Ausstellungsende und über das Jubiläumsjahr hinaus die Geschichte des Domes lebendig zu halten.

Summary

Museums' educational suitcases gather together original objects and memorabilia from our entire range of cultural heritage to form authentic »miniature museums« that can then be used in various educational and cultural contexts. The LWL Royal Palace Museum, in cooperation with the Metropolitan Chapter and the University of Paderborn, ran a special exhibition on a museum educational suitcase for Paderborn. In early 2019 the Royal Palace Museum plans to launch a new edition of suitcases that deal with the Paderborn landscape as part of the European Year of Cultural Heritage.



Abb. 4 Gut verpackt reisen die Museumskoffer zu ihren nächsten Einsatzorten in Schulen und anderen Institutionen (Foto: Universität Paderborn/J. Ströter-Bender).

Samenvatting

Echte objecten en herinneringen uit een breed scala van cultureel erfgoed zijn in museumkisten samengevoegd tot »musea in het klein«, die in allerlei pedagogische en culturele sferen ingezet worden. Het LWL-Museum in der Kaiserpfalz presenteerde het museumkistenproject voor Paderborn samen met het Metropolitan kapittel en de Universitat Paderborn in een speciale tentoonstelling. Een volgend project, over het landschap van de Pader, is begin 2019 gepland in het kader van het Europees erfgoedjaar.

Literatur

Uwe Lobbedey, Die Ausgrabungen im Dom zu Paderborn 1978/80 und 1983. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 11, 1–4 (Bonn 1986). – Hans Joachim Gach, Geschichte auf Reisen. Historisches Lernen mit Museumskoffern (Schwalbach 2005). – Jutta Ströter-Bender, Museumskoffer, Material- und Ideenkisten. Projekte zum Sammeln, Erkunden, Ausstellen und Gestalten für den Kunstunterricht der Primarstufe, der Sekundarstufe I und die Museumspädagogik. Kontext Kunst – Vermittlung – kulturelle Bildung 2 (Marburg 2009). – Norbert Börste/Stefan Kopp (Hrsg.), 1000 Jahre Bartholomäuskapelle in Paderborn. Geschichte – Liturgie – Denkmalpflege (Petersberg 2018).